

Aachener Zeitung

SAMSTAG, 2. JANUAR 2010 · 64. JAHRGANG



DOUBLE GESUCHT
Sehen Sie aus wie Johnny Depp?

► Seite 5



TORGARANTIE
Nürnberg will Makaay verpflichten

► Sport



VATERS LIEBLING
Tochter Rosanne spielt Johnny Cashes Lieblingsongs

► Service

Nummer 1

www.az-web.de

1,40 Euro

IM LOKALTEIL

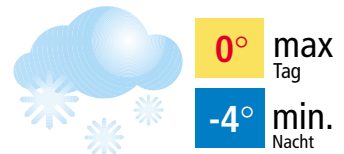
► Polizei erlebt ruhigen Jahreswechsel

Aachen. Keine Großsinsätze, aber die „üblichen“ Schlägereien, Ruhestörungen und Randalen – davon berichtet die Polizei nach der Silvesternacht. Bei der Feuerwehr gab es keine besonderen Einsätze wegen Böllern, dafür mehr Notarztfahrten wegen Alkoholmissbrauchs.

► Dieter Kaspari im Wochenendinterview

► Bischof ermutigt zu mehr Nächstenliebe

WETTER



► Wetterkarte Bunte Seite

TELEGRAMME

Vierschanzentournee: Deutsche nur Statisten

Garmisch-Partenkirchen. Die deutschen Skispringer haben den erhofften Befreiungsschlag beim Neujahrsspringen der Vierschanzentournee verpasst und bei der eindrucksvollen Flugshow der Topfavoriten erneut nur eine Nebenrolle gespielt. Beim Sieg des Österreicher Gregor Schlierenzauer kam Pascal Bodmer als bester Deutscher nur auf Rang 16, Vizeweltmeister Martin Schmitt musste sich gar mit Platz 25 zufriedengeben. (dpa) ► Sport

Taliban bekennen sich zu Anschlag auf CIA

Washington/Kabul. Ein afghanischer Selbstmordattentäter hat auf einer US-Geheimdienstbasis im Osten des Landes acht Amerikaner mit in den Tod gerissen, davon sieben CIA-Mitarbeiter. Die radikal-islamischen Taliban bekannten sich zu dem Angriff, bei dem mindestens acht Menschen verletzt wurden, darunter sechs CIA-Mitarbeiter. Der Attentäter habe seine Bombenweste in einem Fitness-Raum gezündet. (dpa) ► Seite 4

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Familie

KONTAKT

Aachener Zeitung
Postfach 500110, 52085 Aachen

Zeitungsverkauf/-zustellung:
Tel: 0180 /1001400*
Fax: 0241/5101-790

Anzeigen-Annahme:
Tel: 0180/1001 200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Redaktion:
Tel: 0241/5101-310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 0241/5101-360

Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

AZ im Internet:
www.az-web.de



Immer Ärger mit Quertreibern

Die Koalition hat immer noch keine Linie gefunden. Stattdessen wechselt sich das Führungspersonal bei Union und FDP dabei ab, den Partner zu kritisieren. Diesmal durften Homburger und Lindner ran.

Berlin. Gut zwei Monate nach ihrem Amtsantritt fasst die schwarz-gelbe Regierungskoalition immer noch nicht Tritt. Nach Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) kritisierte am Neujahrstag die FDP-Fraktionsvorsitzende Birgit Homburger das Erscheinungsbild des Bündnisses aus CDU, CSU und FDP. „Die Außendarstellung der Koalition kann besser werden“, sagte Homburger der dpa. Der FDP-Generalsekretär Christi-

an Lindner machte deutlich, wem die Liberalen die Mängel im Erscheinungsbild ankreiden: Er hielt der Union mangelnde Orientierung bei Wertefragen vor.

Der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe in der CDU/CSU-Fraktion, Peter Weiß (CDU), kritisierte die Politik der FDP. Offenbar falle es den Liberalen schwer, „von der Parteitagshistorik Abschied zu nehmen und in die harte Realität des Regierungsgeschäfts einzutreten“.

Homburger klagte über die Quertreiber auf beiden Seiten: „Permanent verbreitet irgendjemand eine abweichende Meinung. Das muss im neuen Jahr definitiv anders werden.“

Im Mittelpunkt des Streites stehen Art und Umfang der Steuererleichterungen für die Bürger. Die Union versucht, die von 2011 an geplanten Steuersenkungen bis 24 Milliarden Euro unter Finanzierungsvorbehalt zu stellen. Hom-

burger mahnte nun, diese Beschlüsse müssten ohne Rücksicht auf Steuerschätzungen umgesetzt werden. Lindner sagte an die Adresse der Union: „Bei vielen Wertefragen fehlt der Union eine klare Präferenz – zwischen Freiheit und Gleichheit etwa.“ Die FDP stehe für eine neue Balance von Staat und Privatem. „Gegenwärtig ist der Staat ein teurer Schwächling, der sich immer mehr Einfluss anmaßt“, so Lindner weiter. (dpa)

Mit schnellen Schritten ins neue Jahr: 1800 Starter beim Sylvesterlauf

Mit viel Schwung ins Jahr 2010 – wo sollte das in Aachen besser gelingen als bei der 32. Auflage des Sylvesterlaufs des DLC Aachen. 1800 Starter gingen am Aachener Markt auf die anspruchsvollen Schleifen über 2,2 sowie 4,8 und 10 Kilometer. Genau wie sie trotzten viele Zuschauer dem Nieselregen und den ungemütlichen Temperaturen um den Gefrierpunkt. Sie wurden mit tollen Wettbewerben entlohnt.

Foto: Andreas Steindl

Bilder vom Lauf im Netz: www.az-web.de

Landkreise leiden unter hohen Soziallasten

Allein die Ausgaben für Hartz-IV-Empfänger sind in zwei Jahren um 21 Prozent gestiegen

Düsseldorf. Die 31 nordrhein-westfälischen Landkreise klagten über die Last wachsender Sozialausgaben. „Allein die Aufwendungen für Hartz-IV-Empfänger sind in den vergangenen beiden Jahren um 21 Prozent gestiegen“, sagte Thomas Kubendorff, der Präsident

des Landkreistags Nordrhein-Westfalen. Die Ausgaben etwa für die Grundsicherung im Alter oder auch Eingliederungshilfen für Behinderte wuchsen in dem Zeitraum um 16 Prozent. In den Landkreisen leben fast elf Millionen der rund 18 Millionen Einwohner

von Nordrhein-Westfalen.

Die Finanzlage der Kreise sei zwar teilweise noch besser als die der Großstädte. Aber auch der ländliche Raum müsse sich auf wachsende Kosten durch die immer älter werdende Bevölkerung und auf sinkende Einnahmen

durch weniger Steuerzahler einstellen. „Wenn die Wirtschaft nicht gewaltig anspringt, dann ist die kommunale Ebene am Ende“, warnte der CDU-Politiker. Dann drohe auch auf dem Land die Schließung von Schulen und Schwimmbädern. (ddp)

Gewerkschaftsbund lobt Merkels Krisenmanagement

DGB-Chef Sommer sieht kluge Politik des sozialen Ausgleichs. BDI warnt: 2010 wird das schwierigste Jahr der Krise.

Berlin. Angesichts der andauernden Wirtschaftskrise hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) dazu aufgerufen, die bisherige Politik des sozialen Ausgleichs auch im neuen Jahr fortzusetzen. „Es war sehr klug, im vergangenen Jahr eine Politik des sozialen Ausgleichs zu betreiben“, sagte DGB-Chef Michael Sommer der Nachrichtenagentur AFP in Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) habe Wert darauf gelegt, Arbeitgeber und Gewerkschaften an einen Tisch zu holen. Solch eine Politik, bei der es um die Sicherung von Arbeit und der Existenz der Menschen gehe, müsse fortgesetzt werden, „um den sozia-

len Frieden zu erhalten“. Das bisherige Krisenmanagement Merkels nannte er dabei etwa mit Blick auf die Kurzarbeiter-Regelungen „vorbildlich“.

Im Ausblick auf das Jahr 2010 sagte der DGB-Chef: „Die Vorzeichen auf dem Arbeitsmarkt sind alles andere als gut.“ Sommer hob hervor: „Es wird die eigentliche Bewährungsprobe für diesen Sozialstaat sein, ob wir in der Lage sind, auch in dieser Situation die Menschen weitgehend in Beschäftigung zu halten, die Betriebe handlungsfähig zu halten.“

Mit Blick auf jüngste Untersuchungen, wonach die Bürger infolge der Krise das Vertrauen in

Politiker und Manager verstärkt verloren haben, sagte Sommer: „Die Menschen haben natürlich

erkannt, dass die selbsternannten ökonomischen Eliten die Welt nah an den Rand des Abgrundes

geführt haben.“ Daher sei der Vertrauensverlust verständlich.

Auch der Industrieverband BDI warnte davor, mit den ersten positiven Konjunktur-Zeichen schon das Ende der Krise einzuläuten. 2010 werde kaum weniger schwierig als das Krisenjahr 2009. „Es geht nicht weiter bergab, aber es wird auch nicht viel besser“, sagte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Hans-Peter Keitel, der Deutschen Presse-Agentur dpa. Es werde voraussichtlich noch bis 2014 oder 2015 dauern, bis das wirtschaftliche Niveau von 2007, dem Jahr vor der Krise, wieder erreicht sei. (afp/dpa)

LESEN SIE HEUTE



Wer ist Otto Pfister? Wer hat an Rhein und Ruhr politisch die Nase vorn? Was bietet der Ruhrpott Kulturinteressierten? Wie viel Geld haben Aachen, Düren und Heinsberg noch in der Kasse? Viele Fragen. Antworten heute in unserer Beilage ► „AUSBLICK 2010“

Winter kommt nach Deutschland zurück

Offenbach. Der Winter macht sich am Wochenende mit Dauerfrost und Schneefällen in ganz Deutschland breit. Auch in der Mitte Deutschlands und im Süden werden am Samstag nur noch Temperaturen zwischen minus fünf und etwa Null Grad erreicht, kündigte der Deutsche Wetterdienst in Offenbach an. Den Pensionen und Hotels in Monschau kommt das gelegen, denn dort sind die meisten Zimmer ausgebucht. „Bei uns ist alles dicht“, sagte Dörte Bierganzen von der Monschau Touristik. In den Winter-sportzentren Rohren bei Monschau und Udenbreth bei Hellen-thal konnte bis gestern aber noch nicht gefahren werden. (dpa)

Kritik an Betreuungsgeld wächst

Berlin. Der Chef des arbeitgeber-nahen Instituts der deutschen Wirtschaft lehnt das von der Bundesregierung geplante Betreuungsgeld ab. „Es hat fatale Signalwirkungen. Es wird Mißnahmeeffekte geben und dazu führen, dass die Erwerbstätigkeit junger Mütter zurückgeht“, sagte Michael Hüther der Tageszeitung „Die Welt“. Vor allem auf Druck der CSU sollen Eltern, die ihr Kind nicht außerhalb der Familie betreiben lassen, von 2013 an ein Betreuungsgeld von 150 Euro monatlich bekommen. Hüther hofft, dass sich die Einführung verhindern lässt. „Das Betreuungsgeld ist eine Zumutung für die FDP, große Teile der CDU und nach meiner Einschätzung auch für die neue Familienministerin.“ (dpa)